

# „Ein solides Schiff mit langer Tradition“

## Ansprache von Direktor Rainer Remmele

Direktor Remmele begann seine Ansprache mit einer Reflexion zur Frage: Wie fühlt man sich in Augenblicken wie diesen?

Feierstunden anlässlich einer Stabübergabe, so führte er aus, seien etwas Spezielles. In solchen Momenten liege etwas in der Luft, das sich nicht vertreiben oder überdecken lässt: ein Gemisch aus verschiedenen Gefühlen. Freude spiele dabei eine Rolle: hier die Freude, etwas gut zu Ende gebracht zu haben – dort die Freude auf etwas Neues. Dazu mische sich eine Spur Furcht: hier die Furcht, ob man alles Wesentliche recht gemacht hat, dort die Furcht ob man alles Entscheidende richtig machen wird. Hinzu komme Dankbarkeit: hier die Dankbarkeit für alle Mitstreiter, die einen auf dem Weg unterstützt haben – dort die Dankbarkeit dafür, dass man ein Team zur Seite hat und nicht allein in hohe See stechen muss. Und zuweilen, so der Direktor weiter und nun Bezug nehmend auf die biblische Geschichte, könne auch Angst mit dabei sein, nämlich vor dem, was an Neuem kommt und womöglich wie ein Sturm über einen hereinbricht.



Dieser Mix an Eindrücken und Gefühlen beschreibe den Sinn einer solchen Feierstunde: Wir sind hier, um nachzuspüren, woher der Wind weht und wie wir ihn auf der Überfahrt im Meer des Lebens nutzen können.

Beide Hauptpersonen des heutigen Tages hätten großen Mut bewiesen, fuhr Direktor Remmele fort und wandte sich zunächst an die scheidende Gesamtleiterin Simone Kögl. Er sprach ihr Respekt aus für ihre Entscheidung, denn es gehöre Mut dazu, auf sein Herz zu hören und innezuhalten, wenn man merkt: Es schlägt an einem anderen Platz, für eine andere Aufgabe. Und es gehöre Mut dazu, einen anderen Kurs einzuschlagen. Der Dank der Direktion gelte dem Guten, das unter der Leitung von Simone Kögl gewachsen ist, es gelte ihrer Art, Leitung auszuüben, und nicht zuletzt der Tatsache, dass sie an Bord bleibt und Regens Wagner weiterhin auf ihre Fachlichkeit und ihre Persönlichkeit bauen darf.

Ebensolchen Respekt bringe er auch Robert Kailbach entgegen, denn es gehöre Mut dazu, Neues zu wagen, Vertrautes zu verlassen und Verantwortung zu übernehmen. Der neue Gesamtleiter nähere sich Regens Wagner mit einer gesunden Neugier und der Freude, an neuen Projekten weiter zu wachsen. Er sei sturmerprobt und verfüge über eine gute Ausbildung, sei erfahren in wirtschaftlicher Verantwortung und pädagogischem Handeln.

Zurückkehrend zu dem Bild vom Boot auf dem See führte Direktor Remmele aus: Als neue Herausforderung habe sich Robert Kailbach gewählt, Kapitän auf dem Holzhauser „Schiff“ zu sein, das auf den Namen Magnus getauft ist, und dieses „Schiff“ durch die kommenden Zeiten zu steuern. Es seien Zeiten, in denen man mit gesellschaftspolitischen und sozialpolitischen Turbulenzen rechnen muss. So laute wohl die nächste Frage: Welche Art Schiff hat sich denn Robert Kailbach mit der Magnus wohl ausgesucht? Sicher keine schicke Yacht, kein reines Schönwetter-Boot oder ein träges Hausboot. Vielmehr handle es sich um ein solides Schiff mit langer Tradition, mit dem man getrost auf das Meer hinausfahren kann, auf das man stolz sein darf, auch wenn das eine oder andere vielleicht baulich überholt werden muss, frische Farbe oder neue Geräte braucht. Und nicht zu

vergessen: Es gebe eine achtsame „Besatzung“, ein eingespieltes Team mit Leidenschaft für seine Aufgabe und der Bereitschaft zu Neuerungen und Veränderungen.

Wie auch immer die „Fahrt“ verläuft, so Direktor Remmele weiter, wenn auch der „Wind“ schärfer wird, wenn auch je nach „Wetterlage“ die Navigation korrigiert werden muss: Das Ziel bleibe unverbrüchlich. Nämlich: Jeder Mensch darf seine Würde als Kind Gottes spüren. Keiner darf „über Bord gehen“, jeder muss die Assistenzleistungen erhalten, die er braucht. Dafür sorgen alle Mitarbeitenden nicht nur als Dienstleister, sondern auf der Basis der Geschwisterlichkeit. Und in dem Vertrauen, dass einer mit „an Bord“ ist, der die Macht hat über „Wind und Wellen“ (wie im Evangelium zu hören), werden wir das Ziel erreichen. Da sei er sich sicher.